

Dyskalkulie bei 17jähriger

Beitrag von „Arabella“ vom 2. Januar 2013 23:06

An der Rütli-Schule ging man doch bei den 6. und 7.-Klässlern konsequent in den Zahlenraum bis 20 zurück... holte die Kinder dort ab, wo sie standen, statt mit dem "Lehrplan" weiterzumachen und plötzlich lief es. Bei einer 17-jährigen kann man natürlich keine Grundschulmaterialien mit Clowns, Zauberern und Marienkäfern verwenden, aber inhaltlich knüpfe man dort an. Und kleine überschaubare Ziele setzen! Nicht von Wurzelziehen und Binomischen Formeln sprechen.

Quereinsteigende Schüler frage ich immer, was sie schon können. Meist wissen sie es selbst nicht so genau und ich gehe den Lehrplan durch: Ziffern schreiben? Kannst du. (Meist wird hier gelacht und die Augen verdreht, weils ja so einfach sei... aber ich bleibe völlig neutral, wertfrei.) Ok, bis 20 zählen? Wie weit kannst du zählen? Rückwärts? Kannst du + Rechnen?... Schreib mal eine Aufgabe, die du rechnen kannst. Denke dir selbst eine aus. ...Hey, ich kann nicht in dein Gehirn reingucken, ich versuche herauszufinden, was du schon kannst, damit wir da weitermachen können. Und sie merken dann, dass sie doch schon so einiges können. "Ja, aber die anderen können das und das..." Dann frage ich nach Hobbys. Irgendwas kann jeder gut. Ist mit Sicherheit ein Hobby dabei, von dem ich keine Ahnung habe...

Und den Schüler nicht aufgeben!! Sonst geht in seinem Gehirn die Gießkanne der Begeisterung an über das erwartete "Sag ich doch, ich bin zu blöd!" Und sich über kleinste Erfolge freuen!!! Riesig freuen!!